

**Geschichte verbindet Südpfalz und Elsass
- Mit Grenzlandmedaille Rolf Übel und Bernard Weigel für Verdienste um Freundschaft
und Partnerschaft zwischen Deutschland und Frankreich geehrt –**



*Mit der Grenzlandmedaille ehrt Landrätin Theresia Riedmaier die Archivare
Bernard Weigel (Wissembourg) und Rolf Übel (Verbandsgemeinden Bad Bergzabern und Annweiler)*

(Kb) Deutsch-Französische Freundschaft und Partnerschaft in Europa sind die zentralen Anliegen des Grenzlandfestes in Kapsweyer, das am Freitag mit einem Festabend von Landrätin Theresia Riedmaier und Bürgermeister Hermann Paul feierlich begonnen wurde. Auf höchster politischer Ebene und an vielen Plätzen in Frankreich und Deutschland werde an den vor 50 Jahren von Charles de Gaulle und Konrad Adenauer unterzeichneten "Élysée Vertrag" erinnert, unterstrich der Kapsweyerer Bürgermeister in seiner Begrüßung. Mit diesem Vertrag wurde nicht nur ein neues Kapitel der Deutsch-Französischen Freundschaft aufgeschlagen, sondern auch der Grundstein für ein friedliches Europa gelegt.

Zum Festabend in der Südpfalzhalle in Kapsweyer konnte Paul zahlreiche gute Freunde aus der PAMINA-Region begrüßen. Das herzliche Willkommen galt dem Bürgermeister von Riedselz und Président de la Communauté des Communes du Pays de Wissembourg, Victor Ringeisen: "Seit vielen Jahren hast Du die Entwicklung in Europa, in unserer Region und in Deiner Gemeinde miterlebt, wir freuen uns auf Deine Festrede."

Ortsbürgermeister Paul begrüßte ebenso die Schirmherrin des Grenzlandfestes Landrätin Theresia Riedmaier, Bundestagsabgeordneten Dr. Thomas Gebhart und Kreisbeigeordneten Helmut Geißer. Aus unserer Partnergemeinde Krautergersheim sind Maire René Hölt und Beigeordnete zum Festabend gekommen, erinnerte Paul an die 20-jährige Jumelage beider Gemeinden, die beim sechsten Grenzlandfest besiegelt wurde. Mit Bürgermeister Hermann Bohrer, Erstem Beigeordneten Martin Engelhard, seinem Vorgänger Raimund Zimmermann und Forstamtsleiter Peter Leppla hieß Ortsbürgermeister Paul auch viele Bürgermeisterkollegen und Träger der Grenzlandmedaille willkommen. Seine guten Wünsche galten insbesondere den neuen Ehrentägern: Archivar Bernard Weigel aus Wissembourg und Rolf Übel, Archivar der Verbandsgemeinden Bad Bergzabern und Annweiler.

Der von de Gaulle und Adenauer unterzeichnete "Élysée Vertrag" bereitete den Nährboden für die vor über 30 Jahren gegründete Grenzüberschreitende Bürgermeisterversammlung, würdigte Ortsbürgermeister Paul. Sie sei europaweit die erste ihrer Art und unterstütze bis heute die gute Nachbarschaft beiderseits der Lauter. Paul beanstandete die "anti-europäischen Aussagen" von Politikern aus verschiedenen EU-Staaten infolge ihrer wirtschaftlichen Probleme. Das friedliche Zusammenleben seit über 60 Jahren verdanken wir Europa, appellierte der Kapsweyerer Bürgermeister an alle politischen Verantwortlichen, sich stets für ein Vereintes Europa einzusetzen. Im Namen der Grenzüberschreitenden Bürgermeisterrunde lud Paul zu der Fotoausstellung "50 Jahre Élysée Vertrag" ein und wünschte allen Gästen ein frohes und beschwingtes Grenzlandfest mit den Nachbarn beiderseits der Lauter. Zum unterhaltsamen Festabend trug das Orchestre symphonique der Musikschule Wissembourg unter Leitung von Marc Bender ebenso bei wie die beiden

Kapsweyerer Jugendlichen Sarina Schwartz und Tim Leonhart, die in deutscher und französischer Sprache durch das Festprogramm führten.

"Mit der Grenzlandmedaille werden herausragende Verdienste um Freundschaft und Partnerschaft zwischen Deutschland und Frankreich und insbesondere zwischen Elsass und Südpfalz gewürdigt", kennzeichnete Landrätin Theresia Riedmaier diese wichtige Ehrung durch den Landkreis Südliche Weinstraße. Die Kreischefin beglückwünschte die Archivare Rolf Übel und Bernard Weigel zu der verdienten Auszeichnung und sprach der Gemeinde Kapsweyer ihren Dank für den gelungenen Festabend aus. Mit der Unterzeichnung des Élysée Vertrages vor 50 Jahren wurde die Deutsch-Französische Freundschaft begründet, würdigte Frau Riedmaier. Versöhnung bedeute, Ressentiments abzulegen und sich in Freundschaft begegnen zu wollen. Die Landrätin hob den Wert von regionalen Strukturen hervor, um Europa "im Kleinen" zu schaffen. Eine wichtige Funktion habe hierbei auch die Zusammenarbeit und Freundschaft von Menschen, wie Rolf Übel und Bernard Weigel, die grenzüberschreitende Nachbarschaft vorleben. Beide Archivare haben sich um die Freundschaft und Partnerschaft zwischen dem Elsass und der Südpfalz verdient gemacht. Weigel und Übel arbeiten als Archivare seit vielen Jahren zusammen, sie forschen, interpretieren und bewahren die gemeinsame Geschichte für das Nordelsass, Wissembourg und die Südpfalz. Man finde sie nicht nur in den Archiven, sie informieren in interessanten Vorträgen, machen Führungen in ihren Städten und schreiben in Ortschroniken und Büchern die Geschichte auf. Gemeinsam wurden die freundschaftlichen Beziehungen zwischen den Archiven und Historischen Vereinen aufgebaut, wie der regelmäßige Stammtisch und Treffen an historischen Stätten zeigen. Die Ehrung mit der Grenzlandmedaille sei Ausdruck großer Dankbarkeit der pfälzisch-elsässischen Region und ihrer Bürger, zeichnete Landrätin Riedmaier unter dem Beifall der Festgäste Bernard Weigel und Rolf Übel für ihr grenzüberschreitendes Engagement aus.

Die neuen Ehrenträger der Grenzlandmedaille erinnerten an die Zusammenarbeit seit 25 Jahren und ihre Freundschaft durch die gemeinsame Geschichtsforschung. Beispielhaft nannten Übel und Weigel das Pfälzisch-Elsässische Burgenlexikon, die gemeinsame Arbeit bei Ortschroniken und in der Zeitschrift "l'Outre-Forêt" oder die regelmäßigen Treffen "einmal hiwwe, einmal driwwe" der Historischen Vereine. Ohne die Bezirksgruppen Bad Bergzabern des Historischen Vereins der Pfalz und des Cercle d'Histoire et d'Archeologie d'Alsace du Nord, deren Vorsitzende beide Archivare viele Jahre gewesen sind, und die Unterstützung der Mitglieder wäre dieses Ergebnis nicht möglich gewesen. Stellvertretend für alle freuen wir uns über diese Auszeichnung, dankten die beiden Geehrten. Sie wollen weiter der Aufarbeitung der Geschichte von "hiwwe un driwwe" verbunden bleiben; konkret angedacht sei eine gemeinsame Ausstellung zum Ersten Weltkrieg, dessen Beginn sich im nächsten Jahr zum 100. Male jährt.

Festrede und Grußworte

"Meine Vision von Europa ist ein starkes Bündnis ihrer Staaten mit einer kräftigen Außenpolitik, einem Finanzministerium, das die Richtungen bestimmt und von einer Eurobank unterstützt wird. Auch die Arbeits- und Gesundheitsregelungen sollten vereinheitlicht werden", forderte der Bürgermeister von Riedseltz und Präsident der Verbandsgemeinde Weißenburg, Victor Ringeisen. Die Europäische Union brauche eine regelrechte Regierung, beschrieb der Festredner das Ziel, wir müssen zusammenwachsen, enger in Richtung der Vereinigten Staaten Europas steuern. Von einem Europa der Vaterländer, vom Atlantischen Ozean bis zum Uralgebirge, seien wir weit entfernt. Doch existiere unser kleines Europa seit dem Rom-Vertrag 1957 und als Europäische Union seit dem Vertrag von Maastricht 1972. Seit 2007 gehören der EU 27 Mitglieder an und Kroatien werde nun das 28ste sein. Bürgermeister Ringeisen verwies auf den Frieden in Europa und die Wiedervereinigung Deutschlands. Die Europäische Union sei der richtige Weg, doch stehe sie leider auf schwachen Füßen. Das Grenzlandfest in Kapsweyer, Nordelsass und die Südpfalz insgesamt fördern ein lebendiges Europa. Der Festredner führte die Grenzüberschreitende Bürgermeisterrunde an und die Unterzeichnung der Freundschaftscharta zwischen den Verbandsgemeinden Bad Bergzabern und Wissembourg zur guten nachbarschaftlichen Zusammenarbeit. Bei Kunst, Musik, Sport, Wein und vielen weiteren Bereichen finde das Miteinander auch auf Gemeindeebene statt. Sorgenkind sei das lokale Gesundheitswesen, aber auch hier werde sich eine Lösung finden, bekräftigte Bürgermeister Ringeisen und wünschte Kapsweyer und seinen Bürgern ein erfolgreiches Grenzlandfest.

Bundestagsabgeordneter Dr. Thomas Gebhart gratulierte zu der Verleihung der Grenzlandmedaille für die langjährige und erfolgreiche Geschichtsarbeit. Die Menschen müssten sich immer wieder erinnern, um daraus zu lernen. Europa habe Frieden und Wohlstand gebracht, würdigte der

Bundestagsabgeordnete und dankte der Gemeinde Kapsweyer, die mit ihrem Grenzlandfest darauf hinweist.

Den Dank der Verbandsgemeinde Bad Bergzabern und herzliche Glückwünsche für Rolf Übel und Bernard Weigel zu der verdienten Auszeichnung überbrachte Bürgermeister Hermann Bohrer beim Grenzlandfest in Kapsweyer. Das große Verdienst bestehe darin, dass beide Geehrten Ereignisse unserer Region aufarbeiten und sie in den Kontext der Weltgeschichte stellen. Beide Archivare geben die Geschichte der Menschen und ihrer Heimat an die kommenden Generationen weiter. Hierzu seien Kenntnis und Verständnis über die Lauter hinweg, Freundschaft und Vertrauen notwendig. Dieses Vertrauen zwischen beiden Ländern wurde durch den Élysée Vertrag geschaffen und sei auch Grundlage für die Zusammenarbeit in unserer Region. Bürgermeister Bohrer unterstrich die gute Freundschaft, die gemeinsame Arbeit und das Vertrauen beiderseits der Lauter. Für Europa besonders wichtig sei die grenzüberschreitende Zusammenkunft junger Menschen, wie zum Beispiel die Gestaltung der Lavendellinie, Pamina per Pedes oder das gemeinsame Landesjazzfest in Bad Bergzabern zeigen. Europa und unsere Region müssen noch mehr zusammenwachsen, wünschte Bürgermeister Bohrer und lobte das Grenzlandfest in Kapsweyer für seinen wertvollen Beitrag.

Maire René Hölt und seine Beigeordneten aus der elsässischen Partnergemeinde Krautergersheim waren gerne der Einladung zum Grenzlandfest nach Kapsweyer gefolgt. Der Freund und elsässische Bürgermeister erinnerte an die 20-jährige Jumelage beider Gemeinden und lud zum Partnerschaftsfest am 1. September d. J. nach Krautergersheim ein.

Mit diesem Eintreten für Europa und unterstützt vom musikalischen Beitrag des Orchestre symphonique der Musikschule Wissembourg schloss der ansprechende Festabend und entließ die Gäste zu einem frohen Grenzlandfest über das Wochenende in Kapsweyer.

Südpfalz Kurier 03.07.2013

Vom Atlantik bis zum Ural

KAPSWEYER: Ringeisen: Weiter an Europa bauen – Grenzlandmedaille verliehen

Pfälzer und Elsässer feierten am Freitag beim Grenzlandfest in Kapsweyer ihre unverbrüchliche Freundschaft: „Man ist nicht Freund, man wird es“, so drückte es Victor Ringeisen, Präsident der Gemeinschaft der Gemeinden des Weißenburger Landes und Bürgermeister von Riedseltz, in seiner Festansprache aus.

Der 22. Januar 1963 gelte für Deutschland und Frankreich als wichtiges Datum. An diesem Tag besiegelten die früheren Feinde den Beginn ihrer Freundschaft mit der Unterzeichnung des Élysée-Vertrages. Zwischen den Menschen von „hiwwe und driwwe“ sei der Wille zum gemeinsamen Miteinander schon sehr viel früher sichtbar geworden. Nicht von ungefähr habe man hier mit der ersten grenzüberschreitenden Bürgermeisterrunde eine Vorreiterrolle übernommen.

In seiner Rede schwang viel Persönliches mit. „L'Europe: vaste programme“ – „Europa – ein weiträumiges Programm“ hätte General de Gaulle ausgerufen. Er erinnere sich noch gut daran, als de Gaulle ein Europa der Vaterländer vom Atlantischen Ozean bis zum Uralgebirge sah. Soweit sei man heute noch nicht, aber schön wäre es, sagte Ringeisen, der das Bild Europa mit seinen 504 Millionen Menschen zeichnete. Der Festredner kommt zu dem Ergebnis: „Wir müssen enger zusammenwachsen, enger in Richtung der Vereinigten Staaten von Europa“. Präsident de Gaulle und Konrad Adenauer wollten, dass ein starkes Europa entsteht – nicht gegen die USA, aber trotzdem unabhängig von Amerika. Ringeisen sagte: „Solange unsere Staaten nicht Machtanteile an die EU übergeben und die wichtigen Gesetze normalisierten, werden wir nur auf einer fremd gespielten Musik tanzen können“.

Nicht unerwähnt ließ der Festredner, dass im Krankenhaus in Weißen-

burg seit vielen Jahren deutsche Ärzte tätig sind. Kunst, Musik, Sport, Wein und vieles andere mehr stünden längst als gemeinsame Termine in den Kalendern. Selbst die Weinbrüder von „hiwwe und driwwe“ würden sich regelmäßig treffen. Cleebourg liege längst am Anfang der Pfälzer Weinstraße.

Ein weiterer Höhepunkt des Festabends war die Aushändigung der Grenzlandmedaille, die der Landkreis Südliche Weinstraße verleiht. Mit den beiden Archivaren Bernard Weigel (Weißenburg) und Rolf Übel (Annweiler/BZA) erhielten zwei Persönlichkeiten die Medaille, deren Verdienste um die nachbarschaftliche Zusammenarbeit beachtlich sei, sagte Landrätin Theresia Riedmaier (SPD). Besonders die Geschichtsforschung, die Recherche in alten Dokumenten und die Archivierung wichtiger Schriftstücke erfordere im „Grenzland“ Sachverstand, Sensibilität und

diplomatisches Geschick.

Ortsbürgermeister Hermann Paul ging auf die Aktivitäten und Projekte ein, die zu einer positiven Entwicklung in der gemeinsamen Region geführt haben.

Thomas Gebhart, MdB, sprach bei der deutsch-französischen Freundschaft von einem Glücksfall. Sie sei die richtige Antwort der Frauen und Männer unmittelbar nach dem zweiten Weltkrieg gewesen. Ein Krieg zwischen den beiden Völkern sei undenkbar geworden, er wäre ein Krieg gegen sich selbst.

Grußworte sprachen auch Verbandsbürgermeister Hermann Bohrer (SPD) und der Bürgermeister der elsässischen Partnergemeinde Krautergersheim, René Hölt.

Mit viel Charme führten die beiden Nachwuchs-Moderatoren Sarina Schwartz und Tim Leonhart in deutscher und französischer Sprache durch den Festabend. (som)



Landrätin Theresia Riedmaier verleiht die Grenzlandmedaille an den Weißenburger Archivar Bernard Weigel (links) und dessen deutschen Kollegen Rolf Übel, der in den VGs Annweiler und Bad Bergzaberner arbeitet. FOTO: VAN

Rheinpfalz 01.07.2013

lrh_vp04_ik-ede.02